

**THEORIE UND PRAXIS**

**Aktivitätenorientiertes Vorgehen in der Aphasitherapie  
unter Einbezug von Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK) ..... 6**

**Sabrina Beer**

Bei einer Aphasie haben die Betroffenen einen eingeschränkten Zugriff auf die Lautsprache und/oder andere Kommunikationsformen. Die Kommunikation muss neu geordnet werden. Dabei gilt es zunächst, mit dem Patienten und ggf. mit dessen Bezugspersonen alltagsrelevante Ziele zu formulieren, um anschließend ein therapeutisches Vorgehen zur Stärkung seiner Kommunikation zu entwickeln. Wie dabei alle Möglichkeiten genutzt werden können, die dem Patienten bei der Verständigung helfen, z.B. Wortkarten, Gesten, Symbole und Einsatz von elektronischen Hilfen, wird an Fallbeispielen erläutert.

**Unterstützte Kommunikation in der Klinik  
Herausforderungen und Möglichkeiten ..... 12**

**Sabrina Beer**

Die Gründe für eine Einschränkung in der Kommunikation für Patienten im Krankenhaus sind vielfältig: Eine Beatmung, neurologische Erkrankungen, ganzkörperliche Schwäche, Fremdsprachigkeit u.a. führen dazu, das sich Betroffene „sprachlos“ erleben. Sie können ihre Wünsche, Absichten, Bedürfnisse und Fragen nicht formulieren. Teilweise wird ein Ja-Nein/Code etabliert. Vereinzelt gibt es Kommunikationstafeln mit basalem Vokabular. Der Einsatz von alternativen Möglichkeiten zur Kommunikation bietet hier den Patienten, Angehörigen und dem Klinikpersonal Wege zur Verständigung.

**Unterstützte Kommunikation bei erhaltenem Sprachverständnis  
Hilfsmittel bei Locked-in-Syndrom und ALS ..... 18**

**Karl-Heinz Pantke**

Bei einem inkompletten Locked-in-Syndrom nach schwerem Schlaganfall können häufig noch Minimalbewegungen für Kommunikationshilfsmittel genutzt werden. Bei der progredienten amyotrophen Lateralsklerose (ALS) erfasst die Lähmung den gesamten Körper, jedoch bleibt meistens die Beweglichkeit der Augen erhalten. Im vorliegenden Beitrag werden Methoden Unterstützter Kommunikation für diesen Personenkreis vorgestellt – Partnerscanning, Elektronisches Scanning, Kopffmaus, Eye-Gaze und Brain-Computer-Interface – und die Kommunikationsgeschwindigkeiten verglichen.

**Terminologie der Sprachentwicklungsstörung (SES)  
Auf dem Weg zu einem internationalen Konsens ..... 24**

**Wiebke Scharff Rethfeldt & Susan Ebbels**

Das derzeitige deutsche Klassifikationssystem zur Diagnostik von Sprachentwicklungsstörungen erscheint nicht hinreichend geeignet, da die Störungsformen und Kriterien nicht angemessen formuliert sind. Das internationale CATALISE-Konsortium hat in den letzten Jahren verschiedene Bemühungen zur Verbesserung der Diagnostik unternommen und schließlich eine neue Terminologie und Kriterien vorgeschlagen. Grundlage der Änderungen, Unterschiede zur bislang in Deutschland geltenden Terminologie, diagnostische Kriterien sowie Implikationen werden skizziert.

**Die Heidelberger Marschak-Interaktionsmethode (H-MIM)  
Wie eine Interaktionsdiagnostik in der Logopädie weiterhelfen kann ..... 32**

**Ulrike Franke**

Manche Kinder sind auch für erfahrene LogopädInnen mit den üblichen Methoden schlecht einzuschätzen. Häufig liegt eine Störung des Interaktionsverhaltens vor. Daher ist es sinnvoll, die Interaktion des Kindes mit seinen Bezugspersonen zu untersuchen. Ein vielfach bewährtes Verfahren dafür ist die Heidelberger Marschak-Interaktionsmethode (H-MIM). Nach einer Einführung in dessen Entstehung wird die H-MIM als Diagnostikinstrument, zur Therapieevaluation und in der Elternberatung vorgestellt. Anschließend werden die Anwendung des Verfahrens und die Auswertung der Ergebnisse erläutert und an einem praktischen Beispiel illustriert.

## **BERUF UND VERBAND**

Kritik an Zuzahlungen zu Heilmitteln – dbl-Info für Mitglieder .....	36
Einladung zur Leitbild-Diskussion 2019 .....	37
dbl-Shop: Nützliche Downloads für Mitglieder .....	37
Zwei Tage Vielfalt der Logopädie: Rückblick auf den dbl-Kongress am 17./18. Mai 2019 in Bielefeld .....	38
BSV blickt auf erfolgreiche Arbeit zurück .....	40
Studierende auf Exkursion in Bielefeld .....	40
Bewegung bei entgeltfreier Ausbildung .....	41
Der dbl mischt sich ein: aktuelle berufspolitische Aktivitäten des Verbandes .....	42
Fortbildungen für Kurzentzschlossene .....	43
Bewerbungsfrist: Luise Springer-Forschungspreis und dbl-Nachwuchspreis 2020 .....	43
Monatliche Rabatt-Angebote von ProLog, die sich lohnen .....	43
Nachgefragt: Was sollten PraxisinhaberInnen über die DSGVO wirklich wissen?	
Interview mit Markus Sobau, Confina .....	44

## **BILDUNG UND FORSCHUNG**

„Gemeinsam stimmt’s“ – Rückblick auf Hamburger Stimmsymposium 2019 .....	48
Legakids: Kinderseiten komplett überarbeitet .....	48
Demenz-Weiterbildung: Multiprofessionalität nach Maß .....	48
Interaktion für den Behandlungserfolg: After-Work-Lecture an der FH Münster .....	49
UK im Blickfeld Klinik: 1. Freiburger Fachsymposium .....	49
hsg verabschiedete 96 AbsolventInnen .....	50
In Bremen flogen die Hüte bereits zum dritten Mal .....	50
Call for Abstracts: dbl-Kongress 2020 in Dresden .....	51

## **MEDIEN UND MATERIALIEN**

Rezensionen .....	58
Rezensionsangebote .....	59
Neues in Kürze .....	60
Zeitschriftenlese .....	61

## **RUBRIKEN**

Vorschau .....	35
Neues auf der dbl-Website .....	36
dbl-Adressen/Beratungszeiten .....	36
dbl-Informationsmaterial .....	46
dbl-Änderungsmitteilung/Antrag auf Mitgliedschaft .....	47
Termine .....	52
Verschiedenes/Stellenangebote .....	63